

# Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 10, 2. Blatt.

Berlin, 3. April 1887.

XIV. Jahrg.

## Neue Moden.

Wie immer, bringt der Saisonwechsel eine Fluth neuer Stoffe, in welcher dieses Jahr das große schottische Carreau farbenfreudig obenauf schwimmt, sodas es die Frühjahrs- und ersten Sommer-Toiletten voraussichtlich beherrschend wird; ebenso sieht man das Carreau in Weiß auf farbigen Grunde oder in verschiedenen Nuancen des letzteren gehalten. Das ganz kleine Würfelmuster zeigt eine Bereicherung durch winzige Klein-Blümchen, die indes etwas unrühig wirken, weshalb diese Gewebe am besten auf die Kinder-Garderobe beschränkt bleiben. Mit Sammetstreifen durchwirkte Stoffe werden für die wärmeren Tage von buntfarbig in Seide gestreiften Kaschmirs abgelöst werden. Alle Musterungen — Blumen, Palmetten, Kamago gelten als passig — bleiben wie bisher auf den Rock und die Garnitur-Theile beschränkt, nur die ganz feinen Streifenmuster halten sich von der Vereinigung mit Uni fern und wählen in bescheidenem Maße Sammet oder Plüsch zur Ausstattung.

Zu ganzen Toiletten verwendet man noch die in feiner Wolle und Foulard beliebten Erbsen-, Muschen- und Bombenmuster, welche wir andererseits auch als Befaltstoff, Bekleidung von Sonnenschirmen (siehe Abb. 1 u. 16), Hut-Garnituren u. s. w. sehen werden.

Ohne unmodern zu sein, erscheinen die hübschen, praktischen Ganevas- und Kodenstoffe doch etwas in den Hintergrund gedrängt; an die erste Stelle treten vorwiegend leichte Diagonale, an die bekannte Virginia erinnernde Crepons und Kaschmir soulé, zu welchen sich Foulard und leichte gekörperte Seide gesellen. Das augenblicklich wieder viel getragene Ueberkleid mit vorderem oder seitlichem Knopfschluß ohne jede weitere Ausstattung macht, aus Tuch gefertigt, eine Umhüllung auf der Promenade entbehrlich.

Neu ist ein Stoff mit angewebten Borten verschiedener Breite (siehe die Abb. 82-83), welche wie mit Ueberfangfäden aufgenähte Wollfäden wirken. Die naturgroße Abb. 56 verlockt zum Nacharbeiten. Als Modifarben treten auf: Heliotrop durch alle Abstufungen bis zu einem unreinen verwaschenen Rothlila, das zarte Maisgelb, und das satte mit „Mandarin“ bezeichnete Orange, reines Silbergrau, Braun und Moosgrün, dessen hellste Töne in ein fahles mattes Reseda übergehen; für Kinderkleider ein leuchtendes gefäligtes Roth.

Porphyrt und Kupfer sowie das lebhaft Rosa der Gentianen werden wir hauptsächlich an den Hüten vertreten sehen, geschmackvoll gedämpft durch sanfte neutrale Töne und vorwiegend viel mit Schwarz untermischt. Schwarze Perlenstickerei bedeckt den farbigen Strohhut; schwarze Schleifen schieben sich zwischen die farbigen, und schwarze Spitzen verschleiern die mit ihren natürlichen Schwestern weiteisernen Blumen, die in Kränzen, Halbkranzen und Tuffs die Sommerhüte schmücken werden.

Immer schärfer tritt in der Anordnung der Hut-Garnituren das Bestreben hervor, Band, Federn und Blumen, möglichst schmal zusammengedrängt, in der vorderen Mitte aufzulauern; ein mehr und mehr beliebtes Arrangement besteht aus zwei gegen einander gelegten Schleifen mit einem aufstrebenden Blumen- oder Federstuf in der Mitte, deren Stiele eine dritte Schleife auf dem Krempenrand befestigt.

Der eigentliche Frühjahrs-hut, ein meistens in Form der Capote aus Spitzen- und weichen Wollgeweben oder Bast mit Band und Spitze zusammengesetztes, zierliches Ding von nur kurzer Lebensdauer, hat sich die neuerdings so sehr beliebten, seidenglänzenden Bällchen als Schmuck gewählt, welche die Kunst geschickter Gärtner aus den Samenfäden einer von Japan importierten Aesclepias-Art bindet. In ihrem natürlichen Silberweiß längt eine Fierde unserer Basen und vereinzelt auch schon mit großem Erfolge zu Ball-Toiletten verwendet, hat man neuerdings entdeckt,

Sehr beliebt sind die zum Kleide passend gefertigten Umhüllungen, welche für junge Mädchen vielfach die Form faltiger, auf der Brust oder im Taillenschluß endender Jichus annehmen.

Die Mantelets aus den bekannten gerippten und knotigen Wollstoffen, distinguirter aus schwerer Ottoman-Seide oder Zaille, erhalten reichen Spitzen- und Perlen-schmuck und nicht selten einzelne Theile, wie Vah-Einsätze an Vorder- und Rückentheilen oder Kermel aus Perlen- oder Schnur-Passementerie. Wieder andere sind auf fester Grundform ganz aus Band- und Passementerie-Borten zusammengesetzt (Abb. 70-71). Eine sehr anmuthige Bereicherung des kurzen, durchweg anschließenden Paletots bildet der Capuchon oder die kleine Pelerrine. An einem Wiener Modell, das durch Kragen und Knöpfe aus naturfarbener Leder höchst eigenthümlich wirkt, reicht die Pelerrine hinten nur bis in die Hälfte des Rückens, vorn bis zum Rande der Jacke herab und kann hier beliebig als Revers zurückgeknöpft werden.

In Betreff der langen Mäntel sei noch bemerkt, daß die Rebingote-Form bevorzugt wird und neben dem seriösen Schwarz das Carreau vorherrscht, letzteres selbst bei den praktischen Gummimänteln sowie den Staub- und Reifemänteln aus Alpaca und Cheviot. Diese erhalten gewöhnlich ein Seidenfutter — der neuesten Modelaune gemäß ebenfalls carrirt oder gestreift.

Die Taillen zeigen vielfach mit dem vorderen und hinteren Vahtheil im Zusammenhang stehende Passen-Garnituren, die für starke Damen glatt aus Sammet aufgelegt, äußerst kleidsam sind, während schlankere Figuren ihnen den Oberstoff der Vordertheile kraus eingereicht anfügen. Gesteigerte Eleganz repräsentiren die aus Perlen- oder Schnur-Passementerie zusammengesetzten Passen (bretelles Valois), wie sie die Abb. 43 u. 10 veranschaulichen. Für den Sommer sollen dieselben in Schweizer-Stickerei nachgebildet werden. Von England her wird, als Ausläufer der Trachten-Reform, für den Hausanzug der jungen Mädchen wiederum sehr die Bluse befürwortet, im Taillenschluß von einem kunstvoll eifilzten Metallgürtel zusammengehalten.

Mehr und mehr beginnt sich der niedrige englische Absatz einzubürgern; selbst die Pariser wählen denselben für den mit Lackblatt und zierlicher, durchbrochener Spitze ausgestatteten Straßenschuh und den in der vorderen Mitte geschnürten Lackstiefel. Im Hause dagegen belancirt sie mit bekannter Grazie auf ihrem Pompadour-Hacken, ohne den man sich das Pantöffelchen aus wattirtem Atlas kaum denken kann.

Auf dem Gebiete der Handschuhe werden aus Wien interessante Neuheiten gemeldet. Das dabei harmonisirenden Handschuhe einen beliebig dunkleren oder helleren Randsaum mit passender Tambourir-Stickerei. Auch ist eine in Braun, Grau und Mode vorräthige Mousquetaire-Form mit helleren oder dunkleren Zwickeln zu erwähnen. Die anscheinend luxuriöse Modeneuheit der Bolareusen von ausge schlagenen, mit dem Kleide übereinstimmenden Seiden-Volants hat sich auch als practisch bewährt, da dieselben durchschnittlich ebenso lange wie das Kostüm aushalten.

Die tolett in der Brust- oder Seitentasche untergebrachten oder zwischen zwei Knopflöcher der Taille geschobenen „Mignon-Taschentücher“ erscheinen in immer verlockenderen Gestalten aus Surah, Foulard, Gaze und Balist jeder Farben-Nuance, mit absteckendem, nicht selten besticktem Stoffsaum oder breiter, oft kostbarer Spitzen-Umrandung.



1. Langer Mantel mit Reifborten. Siehe die Bildersicht, Abb. 11, die Passementerie, Abb. 3. Schnitt: Vorder- u. Rückseite, Nr. V, Fig. 25-30, p-y, 1 Umhüllg.

2. Anzug mit Ueberkleid und Mantelet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 9. Schnitt, Einzeleinsicht des Rockes und Hüften-Verzierung; Rück- u. Rückseite, Nr. XVIII, Fig. 108-114, Stern, Doppelknopf, Stern, Punkt.

daß das weiche Material wie kein anderes sich eignet, die Farben bis in die feinsten Nuancen anzunehmen, und so erscheinen die überaus duftigen Bällchen an schwanken Gummistielen überall, bald mit Blättern, bald mit Schleifen zusammengestellt. Eine lebenswürdige Frühlingslaune ist der für den Wagen bestimmte Blumenmuff, dem sich bereits Fächer und Knicker gesellen. Die heutige Nummer (siehe die Abb. 4-5 und 15-17), sowie die vom 20. März d. J. beschäftigen sich eingehend in Wort und Bild sowohl mit dem Knicker, als auch mit Sonnenschirmen und Entoutas.

Die wechselnde Temperatur macht uns einstweilen noch die wärmende Umhüllung zum Bedürfnis. Je nach dem Stoffe einfacher oder eleganter ausgestattet, zeigen die Mantelets sämmtlich kurze, faltige oder reich garnirte Rückenschößen und lange, oft zu Shawl-Enden verlängerte Vordertheile (Abb. 2, 9, 31, 41, 60-67 u. 70-71).

1, 11 u. 5. Langer Mantel mit Reifalten.

— Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. V, Fig. 25-30, p-7, 1 Um- schlag. — Je nach seiner Bestim- mung läßt sich der hübsche Mantel, Abb. 1 u. 11, für die Reife aus flauschigem Tuch, für Regenwetter aus wasserabweisendem Cheviot, als Schutz gegen Staub aus Alpaca, Baize u. s. w. herstellen. Den Vordertheil, Fig. 25, hat man vor dem Zuschneiden längs der Anopferöffnung eine 4 Cent. breite Falte in ganzer Länge einzuheften. Die Ver- bindung mit dem Rücken- theil, Fig. 27, welchem der Kermel angeschlossen ist, wird nur bis w anwärts befestigt. Oberärmel und Rückenteil hat man, ehe man auf dem Vordertheil, letzteren auf der Innenseite von y bis q durch Naht verbundenen Stoff nach Maßgabe der beiden Linien in je 1 Cent. breiten Zwischen- räumen einzuheften. Der dem Oberärmel überstehende, r zu r und v zu v heraus- nehmende Bündeltheil tritt am Halsanschnitt mit in den Stehragen, Fig. 28, und wird längs der feinen Linie auf Fig. 25 dem Vordertheil ver- knüpft angeheftet. Zur Ergänzung des kurzen, am unteren Rande gleich- falls nach Maßgabe der Linie auf 10 Cent. ein- zuheftenden Bündeltheils dient die mit 7 Cent. breitem Umschlag kraus eingearbeitete, von t bis u gegenreichte Hinterbahn, Fig. 30. Der Hinter- ragen, Fig. 29, kann beliebig aus Sammet oder Stoff bestehen.



3. Passementerie-Gehänge zum Mantel, Abb. 1 u. 11.



4. Wagenschirm (Knicker) mit gestreifter Bekleidung.

5. Wagenschirm (Knicker) mit Innen-Garnitur.

2 u. 9. Anzug mit Ueberkleid und Mantille.

— Schnitt, Einzelansicht des Rockes und Mantille. — Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 108-114, Stern Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Unserer Beilage zeigt eine Vereinigung von modischenem Tuch und braunem Foulé. Die Rock- druckform ist nach dem verwendbaren Schnitt, Fig. 9, aus brauner Seide be- zustellen und mit einem Indivolant zu belegen (siehe Fig. 112), dessen Höhe und Breite die



6. Runder Hut aus Vast. S. a. Abb. 43.



7. Runder Hut aus Stroh. S. a. Abb. 44.



7. Runder Hut aus Stroh. S. a. Abb. 44.

Die mit den Abb. 72-74 dargestellten Wagenschirmen bedürfen zu ihrer Vervollständigung noch des Sonnenschirmes, für den sich die Form des Knickers am meisten empfiehlt. Unsere Beilage veranschaulicht mit Abb. 4 einen solchen, dessen Dach ebenso wie der durch Pompons verzierte Stiel, mit blau und roth gestreifter Reifseide bekleidet ist. Der zweite, gestreifte Knicker, Abb. 5, läßt die sehr interessante Garnitur des Inneren sehen. Letztere besteht bei rother Außenbekleidung des Modells aus 2 1/2 Cent. breiten roten und weißen Atlasband. Die Stäbe schliefen je mit einer Bronzefuge ab. Die Gesammtlänge jedes Knickers beträgt 72, die des Schirmfußes 92 Cent.

7. Runder Hut aus Vast.

— Die hinten gebaltene, vorn 7 Cent. breite Krempe unserer ganz schwarz gehaltenen, aus feinem Strohhalm verfertigt ist an einer der hoch angelegten Seiten um 10 Cent. über die Kopfmitte 15 Cent. Höhe. Zum Futter dient Sammet, zur Begrenzung derselben 3 Cent. breite Velour-Verte. Das Arrangement der aus 9 Cent. breitem Reys-Picotband und 8 Cent. breitem Chantilly-Spizzen zusammengesetzten, durch eine Perlens-Agraffe beider- seiten Garnitur veranschaulicht die Abb. 7 u. 44.

12-13. Langer Mantel mit Dolman-Aermel für ältere Damen.

— Schnitt: Rück- u. Beilage, Nr. XII, Fig. 73-77, a-n, Kreuz, Stern, Doppelpunkt, Falten 5-11. — In der Beilage ist der Mantel aus stark grüppem schwarzen Wolstoff ge- fertigt, mit leichter Seide gefüttert und mit Otoman-Seide und -Band garnirt. Von a abwärts verbindet man den Vorder- theil, Fig. 73, mit dem Sei- tentheil, Fig. 74, und diesen von b bis e mit dem Rücken- theil, Fig. 75. Der bei e dem Seitentheil überstehende Stoff wird den



12-13. Langer Mantel mit Dolman-Aermel für ältere Damen. Schnitt: Rück- u. Beilage, Nr. XII, Fig. 73-77, a-n, Kreuz, Stern, Doppelpunkt, Falten 5-11.

11. Langer Mantel mit Reifalten.

Siehe die Vorderansicht, Abb. 1, die Passementerie, Abb. 3. Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. V, Fig. 25-30, p-7, 1 Umschlag. — Eine nach Fig. 113 braun angeführte Sammet-Verzier- ung mit Quasten-Abschluss hält viele Faltenpartie zusammen. Die Naht der mit langen, ein- zigartigen Enden angefalteten Mantille schneidet Fig. 110 vor, während Fig. 111 den naturgetreuen Schnitt des Capucins zeigt. Dieser wird mit bestem Futter versehen, von Kreuz bis Punkt durch Naht geschlossen und dann ein- gerollt von Stern bis Doppelpunkt mit der Mantille verbunden. Der umgelegte Revers erhält Sammet-Verzierungen nach Fig. 113. Die Enden der Pelzlinie werden durch reiche Passementerie-Gehänge zusammengesetzt.

8. Anzug mit Schoßtasche für ältere Damen.

Siehe die Vorderansicht, Abb. 30. Schnitt und Beschreibung: Rück- u. Beilage, Nr. X, Fig. 59-67, A-Q, Stern, Kreuz, Punkt, Doppelpunkt, Falten 1-3.

9. Anzug mit Ueberkleid und Mantille.

Siehe die Rückansicht, Abb. 2. Schnitt, Einzelansicht des Rockes und Mantille-Vorzeichnung: Rück- u. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 108-114, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

10. Anzug mit Vassen-Garnitur.

Siehe die Vorderansicht, Abb. 43. Schnitt, ganze Vorderansicht, Passementerie und Beschreibung: Vorder- u. Beilage, Nr. IV, Fig. 17-24, a-o, Kreuz, Doppelpunkt, Stern, Punkt.



14. Tasche in Muschelform. Leichte Stickerei. Muster-Vorzeichnung: Rück- u. Beilage, Fig. 119.



15. Entontoad mit coarcter Bekleidung.

16. Entontoad mit gemusterter Bekleidung.

17. Entontoad mit Futteral.

in der hinteren Mitte unter- tritt — bis Stern eingefaltet aufsteigt. Die durch das Futter geschützten Seitenränder von Seiten- und Rücken- theil sind durch Vorstücke mit einander zu verbinden. Sehr eigenartig ist der Ärmel, Fig. 76. Von b bis i und von k bis l wird derselbe durch Naht geschlossen, hierauf der lose gebliebene Theil durch Falte s und t ein- geschränkt und Dop- pelpunkt auf Dop- pelpunkt treffend auf dem Oberärmel befestigt. Diesen Falten-Ansatz deckt der, mit seiner Linie vorangezeichnete, aus Seide gefertigte Auf- schlag, wozu der Kermel von Kreuz über h und e bis b einzuheften ist. Den mit Seide gefütterten Revers, Fig. 77, hat man nach Angabe in Falten zu legen — eine volle Länge. Sohleise befestigt dieselben — und auf f treffend, längs der Brustlinie anzuschlagen. Ein 4 1/2 Cent. breiter Steh- ragen verbindet den Revers am Halsanschnitt mit dem Mantel, während die vordere Naht des letzteren und die des Revers durch das Futter zugleich erfasst werden. Haken und Oefen schließen den Mantel aufschloß.

14. Tasche in Muschelform. Leichte Stickerei.

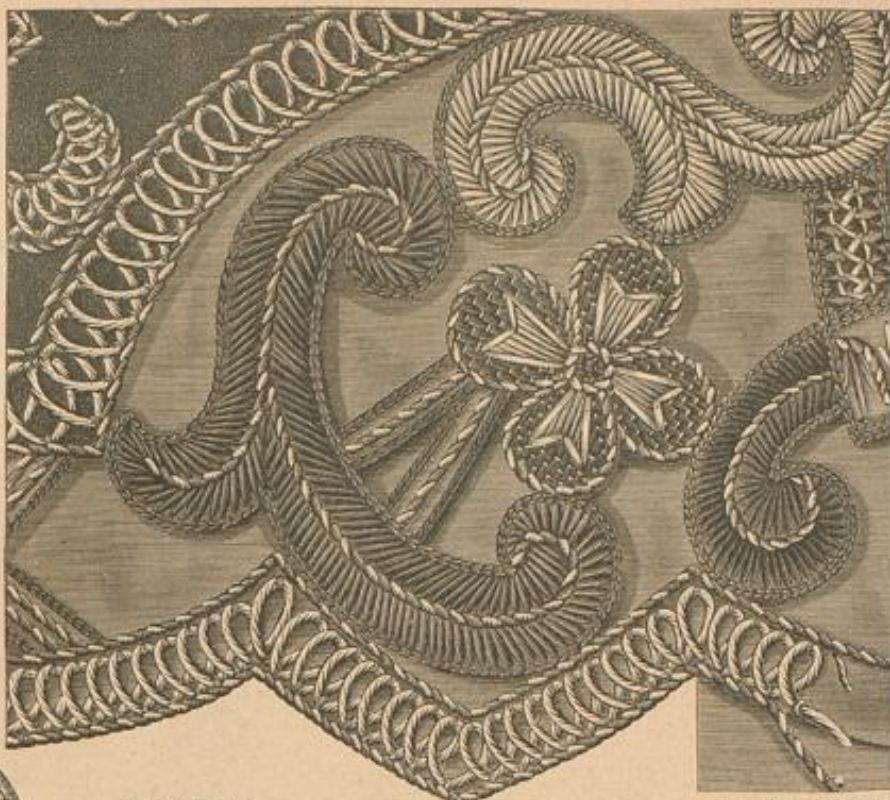
— Muster-Vorzeichnung: Rück- u. Beilage, Fig. 119. — In dem von dem bestimmten Quadrat abweichenden Tasch, Abb. 14, hat man die Grundform für den oberen und



18. Topfbrede oder Ramindehung mit Samstickeri. Siehe die Stickerei, Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Rück- u. Beilage, Fig. 117-118.

unteren Theil zunächst aus Carton bezuziehen, wobei die mit Fig. 119 zur Hälfte gegebene Muster-Vorzeichnung mit 2 Cent. Zugabe am äußeren Rande als Maß dienen kann. Die Innenseiten beider Theile erhalten zunächst eine parfümierte Watte-Auflage und darüber eine Gelfeizung aus kupferfarbenen Atlas. Gleich der Rückseite des unteren ist auch die Außenseite des oberen, leicht wasserfestes Seid-Teiles mit weißem Kaschmir bezogen und die verzierte Stiderei, wie aus Fig. 119, hervorgeht,

in leichtem Blattgold aufgeführt. Feiner Goldfaden bildet die Contouren, weißliche Fidele-Teile die Stiderei, an welcher die zur Einbildung der Fächer und zur Verzierung des Kufensandes dienenden Plättchen, von der kleinsten anfangend, granatrot, blau, viel or-farben und kupferrot sich markieren. Alle Plättchen sind kupferrot, die Röhre, Mantel und Mä-



19. Sunstiderei zur Sophabede oder Kaminbehang, Abb. 18.



20. Bilderhalter mit Nagelarbeit. ©. a. Abb. 21. Muster-Vorzeichn.: Rückf. d. Beilage, Fig. 120-121.



22. Pelzinnen-Mantel für Mädchen von 11-13 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 20. Schnitt u. Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 31-34, 1-10, Seiten 9-10.

23. Pelzinnen-Mantel für Mädchen von 11-13 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 22. Schnitt u. Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 31-34, 1-10, Seiten 9-10.

18-19. Sophabede oder Kaminbehang mit Sunstiderei. — Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 117-118. — An unserer reich wirkenden Vorlage zu Abb. 18, welche sowohl zur Sophabede, als zum Kaminbehang dienen kann, weichen als Grund grünblauer Blüsch und kupferfarbener Atlas mit einander. Letzterer bildet den Grund der aus graublauer Tuch geschnittenen Auflagen, während das Muster (Fig. 117) nicht die Vorzeichnung, sondern die Wiederholung derselben, in seinen auf dem Blüschgrund treffenden Theilen nicht durch Auflagen, sondern durch Contouren markiert wird. Kreuz und Doppelpunkt bezeichnen die Stelle, wo der mit Fig. 118 einzeln gegebene weite abweichende Seitenabschluss dem in der Vorlage 121 Cent. langen Stiderei-Streifen anzuheften ist. Die Auflagen bestehen aus brauner Seide gearbeitete Kettenfäden-Reihen; zu ihrer Füllung dienen theils lang gelbe Seide hell- und dunkelblauer weißlicherer Aliselle-Seide, theils Kraynacht mit rother Seide und farbigen Lahn (hänischer Seide) ausgefüllt. Ein roten Kreuzspinnst markiert die Ader und Umriffe der Sternblumen, über deren gitterartige Füllung aus Lahn und rother Seide sich leise Stiche in Kreuzform spannen. Aus Gold- und Stahlfäden bestehende Gantille umgibt die mit Schlingen aus Goldfaden gefüllten Arabesken und bildet, wie aus dem naturgroßen Theil der Stiderei, Abb. 19, ersichtlich, die Wellenlinie einzelner Auflagen, während die leeren Stiche in den Krümmungen derselben abwechselnd aus hell- und dunkelrother Seide bestehen. Den geschnittenen unteren Rand der 24 Cent. breiten Stiderei schließt ein schmaler, mit Goldschlingen gefüllter Tuchstreifen, den oberen geraden Rand ein 8 Cent. breiter kupferfarbener Blüschstreifen ab.



26. Arbeitstisch mit Sunstiderei. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 49.

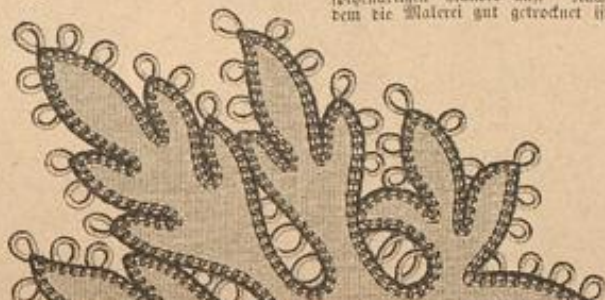
schen hell granatrot, die Plättchen blau. Eine 5 Cent. breite imitierte Valenciennes-Seide umgibt, leicht gefaltet, beide Seid-Teile, deren oberer noch durch eine starke, hell kupferfarbene Seidenkante verstärkt ist. Von der durch Thierwasser gelblich gefärbten Spitze sind 180 Cent., von dem 5/8 Cent. breiten Atlasbunde der Schleife 186 Cent. erforderlich. Letztere besteht aus einem hell und einem dunkel kupferfarbenen Bande, die über einander gelegt, durch eine doppelte, 5 Cent. lange, beide Seid-Teile verbindende Schnurde gefaltungen werden.

15-17. Entoutcas. — Die Stiche des vergoldeten Gesells zu Abb. 17, das mit schwarzem Atlas bezogen ist, laufen in un-



24. Gemalte Holzschachtel für Kragen, Manschetten, Bänder u. s. w. Muster-Vorzeichnungen: Vorderf. d. Beilage, Fig. 55-57.

dem Deckboden und das Aufband auf der Schachtelwand. Die Blüschchen und Plättchen, wie die schmalen Streifen auf dem Deckrande und die breiteren auf dem der Schachtel milt man je nach Belieben mit Anayell-Deckfarben blau, grün, gelb oder lila und contourirt dann sämmtliche Mustertheile mit Eisenbleischnitz, mit dem auch die feinen Punkte, Striche und Sterne angeführt werden. Schließlich legt man mit cremefarbener Deckfarbe und sehr viel Siccatif) ziemlich dick die weidenartigen Ränder auf, nachdem die Malerei gut getrocknet ist.



27. Ausführung zur Venezianischen Stiderei, Abb. 28.



21. Kopfnagel mit Kranz-Umrandung zum Bilderhalter, Abb. 20.

20-21. Bilderhalter mit Nagelarbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Rückf. d. Beilage, Fig. 120-121. — Eine Holzplatte von 98 Cent. Höhe zu 21 Cent. Breite und 2 Cent. Stärke bildet die Grundform unserer bildlichen, originellen Vorlage, Abb. 20. Der obere Theil der Platte ist in 18 Cent. Höhe glatt mit dunkel moosgrünem Blüsch bedeckt. Daran schließt sich zum Einstecken der Bilder ein hell moosgrüner Atlasstreifen, der über einzelne Cartonstreifen von der rechte der Holzplatte in fünf Falten geordnet wird.



28. Venezianische Stiderei zu Zahets, Decken, Kissen u. s. w. Siehe auch Abb. 27.

Die oberen Flächen derselben weichen zwischen 8, 9 und 12 Cent. Breite, während ihre Tiefe gleichmäßig 3 Cent. Breite beträgt. Ueber den unteren Rand dieses Atlasbundes greift, 2 Cent. breit umgelegt, ein zweiter, den Rest der Platte bestellender Blüschstreifen. Eine 4 Cent. breite, gelb und grün gemauerte Passantenrie-Decke läuft rings um die Platte und deckt, mittelst kleiner Goldnagel befestigt, die Stoffränder. In den beiden, in Nagelarbeit auszuführenden Verzierungen der Blüschflächen geben die Fig. 120-121 je etwas mehr als die Hälfte der Vorzeichnung. Den Mittelpunkt der Blüschchen markiert je ein knagel-förmiger gezeigelter Nagel, den eine mattgelbe oder weisse schmale Seidenkante rosettenartig umgibt (siehe die naturgroße Abb. 21). Dieser Rosette schließen sich theils Röhre, theils vierkantige Silberne Nadeln an, welche überseits von kleineren Silbernen oder runden Goldnägeln eingefügt erscheinen. Anleitung zur Nagelarbeit geben wir mit den Abb. 10-20 der Nr. vom 1. October 86. Im Hellschnitt Geschnittenen Ge-Äbte können auch an Stelle der Nagelarbeit die mit den Fig. 47-48 d. b. Beilage veranschaulicht-



25. Anzug mit Jodentalle für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 84. Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 78-85a, 0-2, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

erhält sie einen Ueberzug von Bernsteinlack mittelst eines ziemlich breiten Marderpinsels. Um das Innere der Schachtel dem Keuschen entsprechend zu gestalten, klebt man dasselbe mit altdeutschem buntem Papier aus.

26. Arbeitskorb mit Buntstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 49. — Der außen mit kupferfarbenerm Plüsch, innen mit hell graublauer, reich bestickten Atlas bekleidete Korb des Modells, Abb. 26, besteht aus Rohrstäben und ruht auf 5 Cent. hohen, gleichfalls mit Plüsch bekleideten Füßen. Von dem 25 Cent. Länge zu 19 Cent. Breite messenden Boden steigen die nach oben sich etwas erweiternden Wandtheile an den geraden Querseiten 13 Cent., an den gebogenen Langseiten 18 Cent. auf. Die im Koroco-Stil gehaltene Stickerei zeigt ein für sämtliche Theile fortlaufendes Muster, von welchem Fig. 49 die Vorzeichnung für den Boden bietet. Eine ähnliche Vorlage gaben wir bereits mit Abb. 23 der Nr. vom 16. Januar d. J., aus welcher die reizvolle Wirkung des graziosen Musters hervorgeht. An der Stickerei zu Abb. 26 zeigen die füllhornartigen Figuren Bogenränder und Streifen aus Goldschnur, dazwischen Blättchen in der Farbe des Grundes, kupferrothe Muschen und holzfarbene Blümchen mit zweitheiliger Füllselbe-Seide im Plattstich gestickt. Die größeren Blätter sind moosgrün, die mit

ten, 76 Cent. langen, mit Atlas gefütterten Plüschstreifen. Jeder gemusterte, bunt ausgehäute Stoff kann die Stickerei erlehen.

27-28. Venetianische Stickerei zu Sackets, Decken, Kissen u. s. w. — Als Auflage für ein kleines rundes Kissen, für ein Deckchen oder ein Sacket bestimmt, mißt die Vorlage, von welcher Abb. 28 reichlich den vierten Theil naturgroß veranschaulicht, 23 Cent. im Quadrat, ohne die originellen vorspringenden Ecken. Nachdem das Muster auf feines Leinen in bekannter Weise übertragen worden, contourirt man dasselbe mit doppeltem, durch Languetten aus mattgelber Seide befestigten Goldfaden, wobei der äußere Faden gleichzeitig die von den Languetten des entgegengesetzten Contours erfahnen Schlingen bildet. In gleicher Weise arbeitet man die

nem, etwas zugespitzten, 13 Cent. hohen Kopf besteht die rings leicht aufgeschlagene Krempe, welche mit braunem Atlasband eingefast und 3 Cent. breit mit gleichfarbigem Sammet abgefüttert ist, aus weissem Stroh. 9 Cent. breites, braunes zweiseitiges Band in Atlas und Ottoman-Gewebe bildet die Garnitur.

34-35. Runder Hut mit Federschmuck für kleine Mädchen. — An der aus italienischem Stroh hergestellten Vorlage mißt der Kopf 6 Cent. Höhe, die Krempe 6 1/2 Cent. Breite. Letztere füttert weiße plüschte Spitze, während zur oberen Garnitur des Hutes 6 1/2 Cent. breites, weißes Picot-Band und ein Luff Straußenfedern nach den Abb. 34-35 arrangirt wird.

36. Matrosenhut für Kinder. — Abb. 36 veranschaulicht die sowohl für Mädchen, als für Knaben geeignete neue Matrosenform. An unserer aus weissem Stroh geflochtenen Vorlage mißt die gerade Krempe 4 Cent. Breite, der Kopf 9 1/2 Cent. Höhe; das 7 Cent. breite Wappenband in Rebsgewebe zeigt weiße Musterung auf blauem Grunde.

37. Runder Hut für kleine Knaben. — Um den 10 Cent. hohen Kopf des Modellhutes aus beige-farbenem Stroh legt sich 5 1/2 Cent. breites, zweiseitiges Picot-Band (roth und blau), welches hinten, wie ersichtlich, zu einer Schlupfe geordnet wird und in langen Enden niederfällt.

38. Capote-Hut für kleine Mädchen. — Für die Kleinen sind aus hellfarbigem oberweißen Woll- und Seidenstoffen geformte Capote-Hütchen immer noch sehr beliebt. Unterhalb der aufgeschlagenen Krempe unserer Vorlage ruht eine durch schmale Bandschlupfen bereicherte Spitzkürschle. Schmales Band ergiebt, zu einer Schlupfen-Rosette geordnet, die obere Garnitur.

39 u. 85. Anzug mit langer Taille für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 40-45, 21-30, Stern, Doppelpunkt. — Die hübsche Vorlage zu Abb. 39 ist aus einfarbig bordeauxrothem und weiß und roth carirtem Wollstoff gefertigt, während die Rückansicht, Abb. 85, eine Zusammenstellung von blau und blau und weiß gestreiften Gewebe zeigt. Das naturgroße Schnittmuster giebt die Taille, an welcher sich der Brustabnäher nur im Futter markirt, während der Oberstoff glatt darüber gespannt ist. Für den von Doppelpunkt bis Stern dem linken Vordertheil untergelegten mit Seitenschluß eingerichteten Längtheil zeichnet Fig. 40 die Hälfte des glatten Futterd vor, seine Linien deuten die Höhe der Reifalten des 33 Cent. weiten

Oberstoffes an. Ueber den 46 Cent. hohen, 252 Cent. weiten gemusterten Rock, der mit Shirting gefüttert und in 4 Cent. breite Blisse-Falten geordnet ist, fällt ein zweiter, nur 38 Cent. hoher, 193 Cent. weiter Rock vom Stoff der Taille, dessen Querränder an der rechten Seite aus einander treten. Born kraus eingereicht, hinten in zwei je 5 Cent. breite Talfalten geordnet, ist dieser Rock mit dem unteren zusammen der Taille angefast. Die Verbindung deckt eine starke, mit Pompons abschließende Wollenschnur. Die feine Linie auf dem Kermel-Ausschlag, Fig. 45, gilt der spitzen Patte, die wie der 3 Cent. breite Stehtragen aus Plüsch besteht.

41, 67 u. 45-46. Pelerinen-Mantille. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 10-13, P-S, Stern, Doppelpunkt, Falten 6-8; Typenmuster: Fig. 58. — Mit verhältnismäßig geringer Mühe läßt sich nicht nur ein beliebiger Stoff nach vorgezeichnetem Muster mit Perlen benähen, sondern auch das Gewebe unserer Vorlage imitiren, indem man nach einem Typenmuster (siehe die Abb. 45-46 und Fig. 58) die Perlenstickerei



31. Mantelet mit Dolman-Kermel für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 66. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 68-72, R-Z, Doppelpunkt, Stern, Kreuz, Falte 4. — Zu unserer schwarz gehaltenen Vorlage wurde Floconné-Stoff mit Atlasfutter, zur Garnitur Ottoman-Seide verwendet. Zunächst verbindet man den mit dem Seitentheil im Zusammenhange geschnittenen oberen Kermeltheil, Fig. 70, mit dem unteren Kermeltheil (siehe die feine Linie daselbst) von W bis X und von Y bis Z; dann fügt sich der Kermel dem mit dem Rückentheil, Fig. 69, nur auf der Rückseite von R bis Z zusammengesetzten Vordertheil, Fig. 68, von W bis Y und von W über S bis T ein. Die übereinstimmend mit dem Unterlegtragen aus Befahstoff gefertigten Revers sind auf den betreffenden Schnitttheilen mit feiner Linie vorgezeichnet, ebenso der Kermel-Ausschlag, Schleifenschmuck aus 6-8 Cent. breitem Bande.

32. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 54, den Rock einzeln, Abb. 55. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-9, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-5.

29. Ausgeschnittenes Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 80, und auch Abb. 81. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 35-39, 11-20.

30. Anzug mit Schopftaille für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 8. Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 50-67, A-Q, Stern, Kreuz, Punkt, Doppelpunkt, Falten 1-3.

Goldschnur umrandeten Blumen holzfarben schattirt; die einzelne tulpenartige Blüte erscheint dunkel blaugrau; hell holzbraun, moosfarben und hell blaugrau gehalten ist der die Mittelfigur umschließende Blätterkranz. Eine ähnliche Vertheilung der Farben wiederholt sich in den übrigen Musterfiguren. Seidenschnur und Schleife aus 6 Cent. breitem Atlasband in den Farben der Außen- und Innenbelegung, kupferrothe Pompons und ebensolche Rosette an der Vorderseite des Korbes aus einem 3 1/2 Cent. brei-

Picots des Außenrandes. Den Mittelpunkt der Sternfiguren markirt in versetzten Reihen je ein Rosettchen aus Goldfaden-Schlingen, welche, wie es Abb. 27 vergrößert lehrt, am Außenrande beginnend, schneckenförmig mit Languetten-Stichen ausgehäut werden.

31 u. 66. Mantelet mit Dolman-Kermel für ältere Damen. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 68-72, R-Z, Doppelpunkt, Stern, Kreuz, Falte 4. — Zu unserer schwarz gehaltenen Vorlage wurde Floconné-Stoff mit Atlasfutter, zur Garnitur Ottoman-Seide verwendet. Zunächst verbindet man den mit dem Seitentheil im Zusammenhange geschnittenen oberen Kermeltheil, Fig. 70, mit dem unteren Kermeltheil (siehe die feine Linie daselbst) von W bis X und von Y bis Z; dann fügt sich der Kermel dem mit dem Rückentheil, Fig. 69, nur auf der Rückseite von R bis Z zusammengesetzten Vordertheil, Fig. 68, von W bis Y und von W über S bis T ein. Die übereinstimmend mit dem Unterlegtragen aus Befahstoff gefertigten Revers sind auf den betreffenden Schnitttheilen mit feiner Linie vorgezeichnet, ebenso der Kermel-Ausschlag, Schleifenschmuck aus 6-8 Cent. breitem Bande.

35. Runder Hut für kleine Mädchen. — Zu dunkelbraun-

Oberstoffes an. Ueber den 46 Cent. hohen, 252 Cent. weiten gemusterten Rock, der mit Shirting gefüttert und in 4 Cent. breite Blisse-Falten geordnet ist, fällt ein zweiter, nur 38 Cent. hoher, 193 Cent. weiter Rock vom Stoff der Taille, dessen Querränder an der rechten Seite aus einander treten. Born kraus eingereicht, hinten in zwei je 5 Cent. breite Talfalten geordnet, ist dieser Rock mit dem unteren zusammen der Taille angefast. Die Verbindung deckt eine starke, mit Pompons abschließende Wollenschnur. Die feine Linie auf dem Kermel-Ausschlag, Fig. 45, gilt der spitzen Patte, die wie der 3 Cent. breite Stehtragen aus Plüsch besteht.

41, 67 u. 45-46. Pelerinen-Mantille. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 10-13, P-S, Stern, Doppelpunkt, Falten 6-8; Typenmuster: Fig. 58. — Mit verhältnismäßig geringer Mühe läßt sich nicht nur ein beliebiger Stoff nach vorgezeichnetem Muster mit Perlen benähen, sondern auch das Gewebe unserer Vorlage imitiren, indem man nach einem Typenmuster (siehe die Abb. 45-46 und Fig. 58) die Perlenstickerei



33. Runder Hut für kleine Mädchen. 34. Runder Hut mit Federschmuck für kleine Mädchen. Siehe auch Abb. 35.  
35. Runder Hut mit Federschmuck für kleine Mädchen. S. a. Abb. 34. 36. Klotzenhut für Kinder. 37. Runder Hut für kleine Knaben. 38. Capote-Hut für kleine Mädchen.

auf einer grobfadigen, schwarzen Seiden-Grenadine ausführt. Zur Ausstattung der mit Gaze und leichter Seide gefütterten Mantille dienen, neben 5 Cent. langen Perlen-Franzen, 15 Cent. breite Chantilly-Spitzen und Schleifen aus 5 Cent. breitem Ottoman-Band, mit welchem der Rahmbesatz der Rückentheile harmonirt. Für diesen giebt die feine Linie auf Fig. 11 den Anhalt, ebenso für den

Ansatz der auf der Achsel nach Kreuz und Punkt je durch drei Falten eingeschränkten Pelserie, Fig. 12, die mit dem Vordertheil, Fig. 10, zusammen von 8 bis P in den Stehtragen, Fig. 13, gefast wird. Weiterer ist bis zur feinen Linie beliebig mit Seide oder mit Perlenstoff zu bekleiden, während dem oberen Rande fein plissirte, 2 Cent. breite Spitze aufliegt. Die Anordnung der Spitzen-Garnitur, welche hinten zu 7 Cent. Breite, vorn unterhalb des Taillenschlusses auf 4 Cent. eingefaltet ist, erklären die Abb. 41 u. 67. Das Schoß-Arrangement erfordert 160 Cent. der in drei über einander fallenden Reihen aufgesetzten Spitze. Zum Anschluß der Mantille dient ein dem Futter bei Doppelpunkt längs der feinen Linien auf den Fig. 10-11 eingelehter, 4 Cent. breiter Gurt aus Gummiband mit krauser Stoffbelegung.

42. Capote-Hut aus Stroh mit Perlenboden. — Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 54. — Nur Krempe und Kopfrand bestehen an dem Modellhut aus grobem weißen Stroh, während der Boden aus schwarzem Tüll mit reicher schwarzer Perlenstickerei hergestellt ist. Fig. 54 giebt die Muster-Vorzeichnung mit Angabe des verschiedenen Materials

(runde Perlen und geschliffene Jet-Pailletten). Der Tüll muß mit Gelatine- oder Leimwasser gestärkt werden, die für Contouren und Rippen vorher aufgerichteten Perlen sind mit Zwirn anzunähen. Die äußere Garnitur des Hutes



39. Anzug mit langer Taille für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 85. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 40-45, 21-30, Stern, Doppelpunkt. 40. Anzug mit Volant für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 88-100, 19-30, Stern, halten 15-17.



41. Pelserie-Mantille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 67, und auch die Abb. 45-46. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 10-13, P-S, Stern, Doppelpunkt, halten 6-8; das Typenmuster, Fig. 58. 42. Capote-Hut aus Stroh mit Perlenboden. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 54. 43. Anzug mit Fassen-Garnitur. S. v. Bildanf., Abb. 10. Schnitt, ganze Vorderans., Passmenterie und Befestigung: Vorderf. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 17-24a, 2-9, Kreuz, Doppelpunkt, Stern, Punkt. S. a. Abb. 6. 44. Anzug mit kurzer Schosstaile. Verwendungsschnitt: Siehe z. Abb. 43 u. 10. Siehe auch Abb. 7.



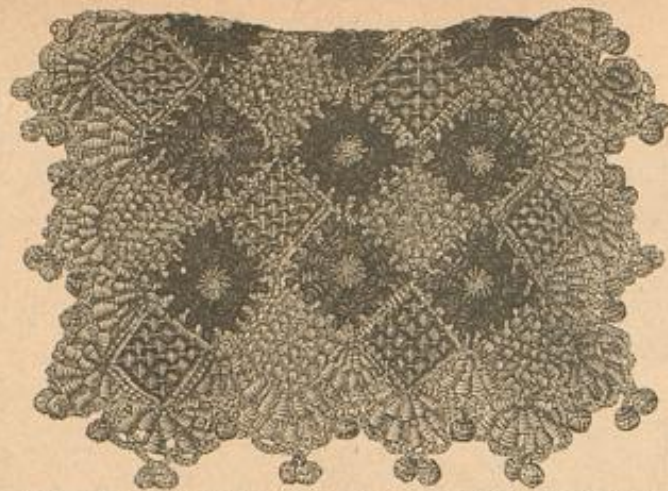
45. Genähter Perlen-Stein. Verwendung zur Bekleidung-Mantel, Abb. 41 u. 67. Topenmuster: Vorderl. v. Beilage, Fig. 58; ein verwendbares Topenmuster: Siehe Abb. 46.

breitet auf 8 Cent. breitem blauen und 6 Cent. breitem hellblauen Vicot-Bande, verbunden mit einem Lapp gelber Rosen und weißlich angehauchter Knospen.

44. Anzug mit kurzer Schopftaille. — Verwendung: Schnitt: S. v. Abb. 43 u. 10. — Die einem Modell aus tauschelndem Diagonal entnommene Taille ist mit einseitigem geradem

Knopfschluss versehen und trägt einen kleinen bierschalenförmigen Ausschnitt, welchen ein Chemiset aus gemustertem Foulard mit gleichem Bündchen und glatter Gravure füllt. Ein 5 Cent. breiter Streifen umschließt den übrigen Teil des Halsauschnittes. Zwischen Seitenast und zweiter Brustfalte ist eine als Abstütze dienende gerade Patte eingefügt und längs des Talleschlaumes festgehakt. Knopf und insitirtes Knopfloch dienen zur Verleserung. Gleiche Knopf-Ornamente erhalten je die 2 Cent. breiten, dem folgenden Rückenabschnitt, sowie der inneren Armelnaht untergeordneten Stoffenden. Den Ost l. Abb. 7.

47-49 n. 61. Stuhldeckchen. Häfelarbeit mit leichter Stickerei. — Abstrümpfung: M. für Rasche, f. M. für feste M., f. K. für feste Reitm., Wdln. für Wickeln. (d. h. den Arbeitsfadern dreimal lose um die Nadel legen, die betreffende M. mit einer Fadenschlinge durchziehen und dann sämmtliche auf der Nadel befindlichen Maschenglieder mit einem neuen Umschlag abmaschen). — Das Deckchen besteht zunächst aus vier Reihen über 64 gestellter zusammenhängender Garreaux, die mit erdfarbenen macramé-Garn gehäkelt sind. Diese Reihen — jede derselben zählt fünf Garreaux — werden mit unsichtbaren Stichen an den zusammentreffenden Ecken unter einander verbunden und die sich hierdurch gestaltenden Zwischenräume mit Rosetten aus Chenille und Goldfäden ausgefüllt. In den gehäkelten Reihen wechselt je ein Garreau aus f. M. mit einem aus Wdln. ab, ein Wechsel, der auch am Anfang der Garreaux-Reihen stattfindet. Jedes Garreau, welchem sich der Anschlag für das nächste direct anschließt, wird in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Die in Wdln. angeführten Garreaux erfordern je einen Anschlag von 14 L. und zählen 6 Touren; jede Tour beginnt mit 2 L., nach diesen folgen abwechselnd 1 Wdln. und 1 L. In der 1. Tour lassen die Wdln. in jede 2. L., in den folgenden Touren dagegen je um die L. Die mit f. M. gehäkelten Garreaux, welche je auf einem Anschlag von 11 Maschen 12 Touren Höhe zählen — die f. M. erfassen je das ganze obere Maschenglied — sind gitterartig mit Chenille und Goldfäden überspannt; erstere markiert sich abwechselnd in Goldbraun und Moosgrün mit den entgegengesetzten Farben für die Seitenstücke an den Kreuzungspunkten (siehe Abb. 48). Bevor die Garreaux-Reihen verbunden werden, sind sie an den beiden Längsseiten, je von der oberen Ecke des ersten Garreaux bis zu der des letzten, mit Bogen aus 5 L. und 1 f. M. zu begrenzen; der Rand jedes Garreaux zählt 3 Bogen und 1 Bogen führt zum nächsten Garreaux über. Diese L.-Bogen bilden nach dem Zusammenlegen der Reihen die Grundlage der Rosetten in den offenen Feldern. Jede Rosette besteht, wie es Abb. 61 etwas verkleinert darstellt, zunächst aus einem Kreis mit Chenille gehäkelter Wdln. (hier je mit siebenmaligem Fadenumschlag), von denen jede in einen L.-Bogen greift; ein zweiter Kreis Stäbchen, aus Metallfäden, die an ihren oberen Maschengliedern fest zusammengezogen werden, vollenden die Rosette. An dem Modelldeckchen wechseln sie in brauner Chenille mit Gold und in moosgrüner mit Stahl. Die durch gehäkelte Bällchen bereicherte Randverzierung ist in rings um das Deckchen laufenden Touren hergestellt. Man beginnt in einer Zwickelfalte, indem man den Arbeitsfaden seitwärts in Höhe einer Wdln. (hier wiederum mit siebenmaligem Fadenumschlag) anschnit. 1. Tour: 5 Wdln., 1 f. K. in den nebenliegenden Rand, an diesen noch einen flachen Bogen aus 4 L. und 1 f. K., dann in die Spitze der Jacke, wie es Abb. 48 veranschaulicht, 5 je durch 1 L. getrennte Wdln.; auf dem nächsten Zwickelrand wieder einen Bogen aus 1 f. K., 4 L. und 1 f. K. Zu wiederholen vom Stern. — 2. Tour: Um den L.-Bogen vor der Zwickelfalte 1 f. K., dann noch 3 L. viermal je 1 Wdln. zwischen die der vorhergehenden Tour und 2 L. hierauf 1 f. K. in den nächsten L.-Bogen, 3 L., 5 je durch 2 L. getrennte Wdln. (siehe Abb. 48), 3 L. Zu wiederholen vom Stern. — 3. (letzte) Tour: über der f. K. zwischen den Wdln.-Gruppen hat man je mit 1 Maschen-



47. Stuhldeckchen. Häfelarbeit mit leichter Stickerei. Siehe auch die Abb. 48-49 u. 61.

schlinge 3 L. aufnehmen u. diese zusammen mit 1 Fadenschlinge abmaschen, dann 4 L., 1 f. M. zwischen den mittelsten Wdln. in der Zwickelfalte, 4 L. wieder je mit 1 Maschenschlinge 3 L. aufnehmen und zusammen abmaschen, endlich 5 Bogen je aus 4 L. und 1 f. K., wie es Abb. 48 darstellt. Zu wiederholen vom Stern. Zur Herstellung eines Bällchens häkelt man 4 L. und in die 1. derselben 9 St. (siehe Abb. 49); nachdem die letzte St. mit der ersten durch eine Maschenschlinge verbunden ist, schneidet man den Arbeitsfaden in etwa 20 Cent. Länge ab und leitet ihn, um das Bällchen auch oben zu schließen, durch die oberen Maschenglieder der St. (siehe Abb. 48); ein oder zwei, aus dem Arbeitsfaden der St. gebildete Knoten vervollständigen das Bällchen, welches nach Vorschrift von Abb. 48 zu befestigen ist.



46. Topenmuster, verwendbar zu einem genähten Perlen-Stein. Siehe auch Abb. 45.



50. Chemiset mit Aufsätze-Arbeit. S. a. den Stichfragen, Abb. 60. Schnitt und Muster-Verzeichnung: Rückl. v. Beilage, Nr. XIX, Fig. 115-116.



51-52. Kat-fichu aus Band und Spitzen.

50 u. 60; Chemiset mit Aufsätze-Arbeit. — Schnitt und Muster-Verzeichnung: Rückl. v. Beilage, Nr. XIX, Fig. 115-116. — Als wirkungsvolle und doch einfache Verzierung ist das aus dunkelrothem Baumwoll-Satin gefertigte Chemiset, Abb. 50, eine Aufsätze-Arbeit aus Goldleder. Letzterem wird zunächst auf der Rückseite das Muster aufgebracht — (Abb. 115 zeigt die Hälfte des Chemisets, Fig. 116 die Ergänzung des naturgroß dargestellten Kranschnittes, Abb. 60. Daraus schneidet man die Figuren aus und bestreift sie dem mit Gaze unterlegten Satin, auf welchem ebenfalls das Muster vorgezeichnet werden, mittelst Sammelnadel aus feinem Zwirn auf, und zwar ohne sie vorher aufzulösen, weil hierdurch das Leder leiden würde. Etwa 1/2 bis 3/4 Zoll breite Seide dient zur Verzierung der Muster-Figuren; für die Stelle ist feiner brauner Goldfaden doppelt, für die Ausläufer einfach mit Lieberaugen aus Zwirn aufzunähen.

51-52. Kat-fichu aus Band und Spitzen. Die Grundform des außerordentlich hübsigen Modells, Abb. 51, besteht aus 7 Cent. breitem, mit verschiedenen breiten Gazebändern versehenem rosa Vicot-Bande, das in der Mitte zur Spitze abgerundet ist. 9 Cent. breite rosa Reversbänder begrenzen vorn den äußeren Rand, während hinten einige lose Spitze die Spitze auf dem Vorne selbst befestigen. Zum Schluss dient die leitende Rosettenreihe, die an innerem Modell aus verkleinertem gezeichnet, nach abgeschrittenen Bandenden gradlinig abgerundet ist. Die Rückseite, Abb. 52, zeigt das Fichu aus schwarzem Spitzen und schwarzem, mit farbigen Randstreifen durchwirktem Bunde.

53. Jabot mit Rosettenschmuck. — Das Jabot, Abb. 53, eignet sich namentlich dazu, eine einfache Hauptrolle für Concerte und Theater schnell zu vervollständigen. Zur Herstellung derselben dienen zwei je 87 und zwei je 35 Cent. lange Enden weicher, 12 Cent. breiter Tüllstoffe. Die längeren Enden sind je an ihrem unteren Querschnitt gegen den Fuß der Spitze um 12 Cent. zu schrägen und von der Schrägung ab Fuß an Fuß mit den kürzeren Spitzen-Enden zu verbinden. Die letzteren werden über der Schrägung nicht zusammengefasst und am obern, je für sich eingeschalteten Rande von den knetenartig arrangierten Enden der äußeren Spitze verdeckt. Keilschirma zusammengeordnete Spitze füllt die Fäden zwischen den beiden abschragten Rändern. Eine Rosette aus 1/2 Cent. breitem lachsfarbenen Vicot-Band bedeckt die Kante; lange Schlingen und schmale Band-Enden fallen unter dem Spitzenknoten hervor. Zwei aus doppelttem Band gebundene Rosettenschließen das Fichu im Nacken.



55. Rock zum Anzug, Abb. 32 u. 54. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 9.



54. Anzug mit Abendkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 32, den Rock einzeln, Abb. 55. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 1-9, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreis, halten 1-5.

54. Anzug mit Abendkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 32, den Rock einzeln, Abb. 55. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 1-9, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreis, halten 1-5.



48. Spitze mit Grottois. Häfelarbeit mit leichter Stickerei zur Stuhldecke, Abb. 47. Siehe auch Abb. 49 u. 61.

53. Jabot mit Rosettenschmuck. — Das Jabot, Abb. 53, eignet sich namentlich dazu, eine einfache Hauptrolle für Concerte und Theater schnell zu vervollständigen. Zur Herstellung derselben dienen zwei je 87 und zwei je 35 Cent. lange Enden weicher, 12 Cent. breiter Tüllstoffe. Die längeren Enden sind je an ihrem unteren Querschnitt gegen den Fuß der Spitze um 12 Cent. zu schrägen und von der Schrägung ab Fuß an Fuß mit den kürzeren Spitzen-Enden zu verbinden. Die letzteren werden über der Schrägung nicht zusammengefasst und am obern, je für sich eingeschalteten Rande von den knetenartig arrangierten Enden der äußeren Spitze verdeckt. Keilschirma zusammengeordnete Spitze füllt die Fäden zwischen den beiden abschragten Rändern. Eine Rosette aus 1/2 Cent. breitem lachsfarbenen Vicot-Band bedeckt die Kante; lange Schlingen und schmale Band-Enden fallen unter dem Spitzenknoten hervor. Zwei aus doppelttem Band gebundene Rosettenschließen das Fichu im Nacken.

55. Rock zum Anzug, Abb. 32 u. 54. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 9.

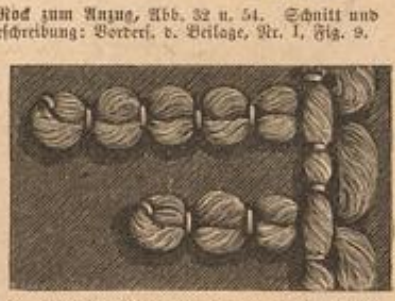
und 1 f. K., dann in die Spitze der Jacke, wie es Abb. 48 veranschaulicht, 5 je durch 1 L. getrennte Wdln.; auf dem nächsten Zwickelrand wieder einen Bogen aus 1 f. K., 4 L. und 1 f. K. Zu wiederholen vom Stern. — 2. Tour: Um den L.-Bogen vor der Zwickelfalte 1 f. K., dann noch 3 L. viermal je 1 Wdln. zwischen die der vorhergehenden Tour und 2 L. hierauf 1 f. K. in den nächsten L.-Bogen, 3 L., 5 je durch 2 L. getrennte Wdln. (siehe Abb. 48), 3 L. Zu wiederholen vom Stern. — 3. (letzte) Tour: über der f. K. zwischen den Wdln.-Gruppen hat man je mit 1 Maschen-

55. Rock zum Anzug, Abb. 32 u. 54. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 9.



57-59. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Mittel) für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XVII, Fig. 101-107, 31-50.

55. Rock zum Anzug, Abb. 32 u. 54. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 9.



56. Genähte Sorte zum Anzug, Abb. 82-83.



60. Strohtragen mit Aufsätze-Arbeit zum Chemiset, Abb. 50. Ergänzende Muster-Verzeichnung: Rückl. v. Beilage, Fig. 116.

55. Rock zum Anzug, Abb. 32 u. 54. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 9.

57-59. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Mittel) für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XVII, Fig. 101-107, 31-50.

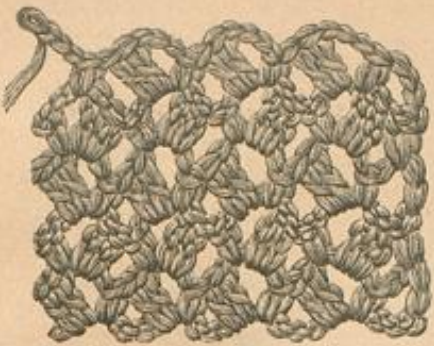
55. Rock zum Anzug, Abb. 32 u. 54. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 9.

55. Rock zum Anzug, Abb. 32 u. 54. Schnitt und Verzeichnung: Vorderl. v. Beilage, Nr. I, Fig. 9.

57-59. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Mittel) für Knaben von 4-6 Jahren. — Schnitt: Rückl. v. Beilage, Nr. XVII, Fig. 101-107, 31-50. — Leichtes modischeres, blau und braun durchschatteter Knickerbocker bildet den mit kleinen hohen Horstknöpfen und Stoppfäden-Linien ausgestatteten Modellanzug zu den Abb. 57-59. Die mit Seitenschlag eingerichteten Hosen, Fig. 101, werden der nach Fig. 102 aus doppeltem Futterstoff zu gewinnenden, im Rücken mit Knopfschluss versehenen Untertaille vorn angelegt, hinten einfachnäht. Durch Stoffstreifen gehäkelte Taschen fügen sich den Seitenschlägen in bekannter Weise ein; der vordere Schlitz erhält am rechten Beinkleidteil Knöpfe auf, am linken die Knopf-



61. Rosette. Häfelarbeit zur Stuhldecke, Abb. 47. Siehe auch die Abb. 48-49.



62. Gebähtetes Grundmuster zur Nöglig-Jacke, Abb. 61, 2. u. 3. Abb. 63.

Lochreihe unterseht, den unteren Rand der Brilleider begrenzt ein 2 1/2 Cent. breiter Schmalkurt. Fig. 103 gibt in Schultlinie den linken überkreuzenden Vordertheil des Rückens nebst der Hals-Garnitur an und zeichnet mit feiner Linie die Form des rechten unterkreuzenden Vordertheils vor. An ersterem hat man den angedeuteten Stoff unterhalb des Halsanschnittes in fünf je 1 1/2 Cent. breite, 6 Cent. hoch abgerundete Toffalten, im Toffaltenschluss in drei je 2 1/2 Cent. breite Toffalten zu ordnen und diese Faltenpartie durch einen unterkreuzten Futterstreifen zu sichern. Unterhalb des Toffaltenschlusses teilt der 5 Cent. breite Halsbündel in die Vorder- und Rückenpartie verbindende Naht. Die Taschenpartien, Fig. 107, weisen dem Vordertheil je 2 Cent. oberhalb des



63. Gebähtete Spitze zur Nöglig-Jacke, Abb. 64. Siehe auch Abb. 62.

65. Stiel und Flügel. Häkelarbeit zur Bogen-Decke, Abb. 72.

bestehend weitergeführt und später auf der Achsel durch überwendliche Naht verbunden. Je am vorderen Rande steigt die Häkelarbeit ganz gerade auf; unter dem Arme ist, wie es die angegebene Linie auf der Schnitt-Überzicht markiert, der Halsausschnitt allmählig abzunehmen. Am die Rundung des Arms und Halsanschnittes, sowie die Schwärzung der Achsel zu gewinnen, werden die einzelnen Touren der betreffenden Ränder je nach Erfordernis verfürzt oder verlängert. Ebenso ist die Form des Ärmels herzustellen, der vom unteren geraden Rande aus gebildet wird. Abb. 62 zeigt das einfache, in bin- und zurückgehenden Touren angeführte Grundmuster der Jacke; für dieses häkelt man abwechselnd 2 St., 3 St. und 1 f. M. In der 1. Tour greifen 2 St. und 1 f. M. in jede 3. folgende Aufschlag, in den nächsten Touren dagegen je um die 3 St. Jede Tour beginnt mit 5 St. Beim Abnehmen in der Häkelreihe arbeitet man zunächst um die 3 St. und 1 f. M., welche in der darauffolgenden Tour übergangen wird. Gleichfalls aus abwechselnd 2 St., 3 St. und 1 f. M. besteht die zur Verzierung dienende, mit weißer und blauer Welle nach Abb. 63 in fortlaufenden Touren gebähtete Spitze, an der Modelljacke mit entzirendem Sammet an den Ecken im Zusammenhange gearbeitet. Schürz und Pompons aus blauer und weißer Welle.



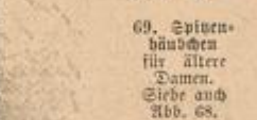
64. Gebähtete Nöglig-Jacke. Siehe auch die Abb. 62-63. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 46.



66. Mantel mit Dolman-Ärmel für ältere Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 61. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 65-72, K-Z, Doppelpunkt, Stern, Kreuz, Halte 4.



67. Peterinen-Kantile. Siehe die Rückansicht, Abb. 41, und auch die Abb. 45-46. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 10-13, P-S, Stern, Doppelpunkt, Halten 6-8; Typenmuster: Fig. 58.



69. Spitzenhäubchen für ältere Damen. Siehe auch Abb. 68.

68. Anzug mit Falten-Chemiset für ältere Damen. Die vorn mit Halsknöpfen eingerichtete Schößtalle deckt, mit Metallknöpfen besetzte Toffalte, an den Seiten in Blüsch-Falten geordnete Chemiset aus dem Weißstoff entsprechender Zurab, kann beliebig auch durch ein anderfarbiges oder ein Tüll-Chemiset ersetzt werden. Uebereinstimmende Ärmel-Aufschläge. Schößtaltenschmuck. Die Hände siehe Abb. 69.



70-71. Kurzes Mantel aus Daub und Perlenborten. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. III, Fig. 14-16, T-Y.

69. Spitzenhäubchen für ältere Damen. Die mit Taub-Linse verriebene Schnecken-Falte aus Stoffstülk misst bei 9 Cent. Mittelf. und 1 Cent. Endbreite 40 Cent. am vorderen und 28 Cent. am hinteren Rande; dieselbe ist mit rot-violettem Sammet besetzt und innen mit gleichem Seidenfutter versehen. 130 Cent. 12 Cent. breiter schwarzer Chantilly-Spitze hat, wie aus den Abb. 68-69 ersichtlich, kraus eingereicht, der Spitze rings herum gegenständig, an den zugehörigen Ecken in ganzer Breite in der Mitte des vorderen Randes fast ganz unterkreuzt. Jede Spitze vereinigt die Querränder in der hinteren Mitte. Die ein weites, 80 Cent. lange Spitzen-Ende sich für die vordere Garnitur mit vier je 8 Cent. breiten Sammetstreifen verziert, vorausschaut Abb. 68.

70-71. Kurzes Mantel aus Daub und Perlenborten. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. III, Fig. 14-16, T-Y. Dieser Modell wurde auf einer Gaze-Grundform aus 5 Cent. breitem Kreuz-Band und 1/2 Cent. breiten Perlenborten geordnet, doch läßt es sich ebenso elegant aus zwei verschiedenen Bandformen, z. B. in Sammet- und moiré-antique-Gewebe, herstellen. Das Schnittmuster gilt der für sich bestehend zusammengefügten Gaze-Grundform, welcher zunächst, nach Anleitung der feinen Linien, das Band so aufgesetzt wird, daß dasselbe dem unteren Rande rings mit 6 Cent. langen Doppelschlingen übersteht, die in der Rückenmitte zusammenstreichenden Ränder ausgenommen, welche schon an der Querschnittlinie auf Fig. 15 ehen. Die Zwischenräume füllen Perlenborten, die sich, wie ersichtlich, der Form entsprechend bald schmaler zusammen, bald weiter aus einander schieben; den Abschluß jeder Borte bildet 8 Cent. lange Perlen-Franze. Schließen und Franzen rufen auf einer der Gazeform, je mit einer Toffalte unterhalb der Borten angeordnet, 16 Cent. breiten Chantilly-Spitze, die in der hinteren Mitte ein 95 Cent. weites Halsstück bilden. Schließlich erhält das Mantel ein leichtes Seidenfutter und ein je bei W und Y angeordnet, 2 Cent. breites, kraus mit Stoff bezogenes Gummiband. Den 5 Cent. hohen, mit 1 1/2 Cent. breitem plüschigen Spitzenstreifen begrenzten Stebfragen bedt Borte.

72 u. 65. Wagen- oder Reisendecke mit gebähten Blumen. Anführungen: Siehe die Abb. 47-49 u. 61. An der aus grauem Leinen-Purcell hergestellten Vorlage, Abb. 72 misst der Fond 144 Cent. Länge je 86 Cent. Breite und ist ringsum von einem 18 Cent. breiten Streifen aus braunem Wellplüsch begrenzt. Den Fond versehen mit dunkelbrauner Leinwand gebähten Blumen, die in 24 Cent. großen Zwischenräumen und verbleiben Reihen, mit der Rückseite nach oben, nach angehängt sind. Zur Herstellung der Blumen werden in einer Rundung von 5-7 Aufschlag, 14 einfache St. gebäht. Von der letzten St. ausgehend, schlägt man jeder derselben ein Blumenblatt an; die 14. St. legt sich als Stiel fort, an welchem zwei Blätter im Zusammenhange auszuführen sind. (Siehe Abb. 65.) Die Blumenblätter arbeitet man, wie folgt: 12 M. aufschlagen, in die 4. M. zurück, 6 St., 1 halbe St., 2 f. M., 1 R. in die folgende St. Nach dem dreizehnten Blumenblatt schlägt man für den Stiel und das erste Blättchen 25 M. auf, in die 4. M. zurück, 6 St., 1 halbe St., 2 f. M.; wieder 8 M. aufschlagen, in die 2. M. zurück, 7 f. M., 1 R. in die Aufschlag, in welche die zweite f. M. des ersten Blättchens greift, für das zweite Blatt 12 M. aufschlagen, in die 4. M. zurück, 6 St., 1 halbe St., 2 f. M. und

74. Wagenkissen mit Lederrig-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. der Beilage, Fig. 50. An dem dunkelbraunen, 40 Cent. Länge je 29 Cent. Höhe messenden Lederrig wurde das ausdrucksvolle Muster, dessen vierten Theil Fig. 50 vorzeichnet, negativ bebildet, d. h. man ließ die Lederrig für den Grund streben, während man das obere angeführte Häutchen innerhalb der Contouren abriß. Die Lederrig-Arbeit erklärten wir bereits mehrfach, u. A. mit den Abb. 72-74 der Nr. vom 1. April 81 u. Abb. 95-96 der Nr. vom 16. October 82. Das dargestellte Muster eignet sich ebenfalls zur Ausführung mittelst Auflagen aus Leder oder Tuch, die man auf beliebigen Grundstoff aufträgt (siehe Abb. 55 der Nr. vom 28. November 81) und ist auch in farbigen Leinen-Anlagen auf anderfarbigem Leinengrund besonders zu Gartenstuhl-Kissen verwendbar; siehe hierfür die Anleitung zu Abb. 63 der ersten April-Nr. 84



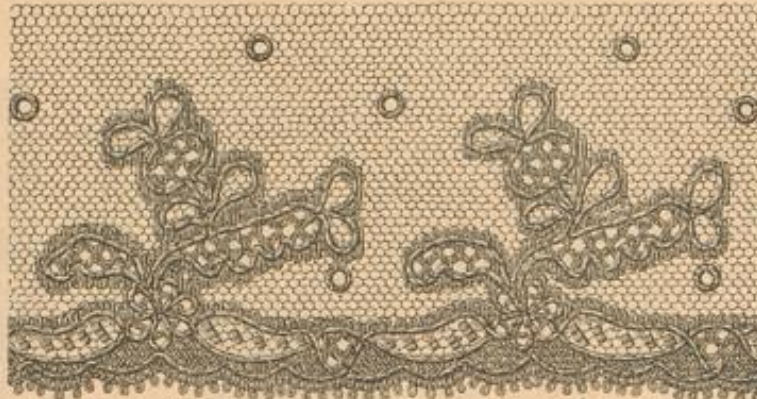
74. Wagenkissen mit Lederrig-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 50.

72. Bogen- oder Reisendecke mit gebähten Blumen. Siehe auch Abb. 65.

73. Holzfücher mit Brand-Malerei für den Wagen. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 51-52.

74. Wagenkissen mit Lederrig-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 50.

**75. Spitze in Tüll-Durchzug.** Zur Garnitur von Häubchen, Fichus u. s. w. — Die Wirkungsweite Spitze, Abb. 75, ist auf feinem Draht mit Spitzenweir in viererlei Größe gearbeitet. Wie Abb. 75 zeigt, müsstet einfacher Stofflich die großen Plätter des Randes, dessen Bogen nur kreuzweise durchziehen und mit einem Picot-Randchen umgeben sind. Das Lammähen der Contouren und Heberchen der Tüll-Fächer zur Füllung des Blumenweirges geht deutlich aus der Darstellung hervor. Die Spitze läßt sich ebenfalls schwarz oder farbig ausführen.



75. Spitze in Tüll-Durchzug. Zur Garnitur von Häubchen, Fichus u. s. w.

kreuzender Halbgiertel, 6 Cent. breites Ottoman-Band zum Schleifen schmud. Durchbrochene Metallknöpfe; 5 Cent. breiter Stieftragen, gleich hohe Kermel-Kuffschläge.

**Briefmappe.**

Glara in E., Frau G. S. in Thuyler, N. D. in Wiesbaden, C. P. Ludwigsbafen a. Rh. — Die zum Bearbeiten fertig vorbereitete Gummistoffe erhalten Sie nach einer ausführlichen Gebrauchsanweisung für Modellieren und Bemalen im Kunstmaterialien-Magazin von Kets u. Weiners, Berlin W., Leipzigerstr. 10. Die Gummistoffe wird in Tafeln à 100 Gramm zum Preise von 75 Pf. abgegeben.  
J. K. in Berlin. — Das Pensionat des Hrl. Rath. von Meerfeldt - Hillebrand in Berlin W. Schöneberger Allee Nr. 32, dürfte Ihren Wünschen entsprechen. Dasselbe, welches

**76-77. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 6-8 Jahren.** — Rückansicht des Rockes: Vorderl. v. Beilage, Fig. 53. Verwendungsschnitt: Siehe die Abb. 39 u. 85. — Mit Hilfe des oben angegebenen naturgroßen Schnitts und Berücksichtigung der Abweichungen.



welche aus den Abb. 76 u. 77 hervorgehen, läßt sich der hübsche Anzug aus einfarbigem und carrirtem Webgewebe (dunkelblau mit weiß und blau carrirt) leicht herstellen. Die auch erprobte Stoff beschreibung, mit carrirtem Nevers und Bündchen angefaltete lanze Taille öffnet sich über einem seitwärts schließenden Vortheil, dessen faltige Bekleidung einen 46 Cent. weiten und ebenso langen carrirten Stoffstreifen erfordert. Die in der Mitte zusammenstreichenden Falten werden, wie auch am Rock, durch die für die Kinder-Garderobe unter dem Namen „Aligien“ neuerdings sehr beliebte geradte Verzierung (siehe Abb. 81) befestigt. Der von Goldknöpfen gebildete Nevers misst 9 Cent. obere Breite, der Stebfragen 3 1/2 Cent. und der Kermel-Kuffschlag 5 Cent. Höhe. In die 9 Cent. hoch offenen bleibenden Rückenweite, wie Abb. 77 zeigt, 24 Cent. weite Faltenreihe aus carrirtem Stoff ein-



77. Jackentaille zum Anzug, Abb. 76. Rückansicht des Rockes: Vorderl. v. Beilage, Fig. 53. Verwendungsschnitt: Siehe die Abb. 39 u. 85.  
78. Joppe für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 78. Schnitt und Beschreibung: Rückl. v. Beilage, Nr. XV, Fig. 89-92, 9-18, Stern, Doppelpunkt.

neben einer bestimmten Anzahl von Pensionärinnen, auch erprobte Schülerinnen selbst für einzelne Mädchen aufnimmt, verfährt über vorzügliche Kräfte zur Leitung des Unterrichts bei mäßigen Honorar-Bedingungen. Besonderer Werth wird auf die Ausbildung in fremden Sprachen gelegt.  
L. v. F. in Berlin. — Das Colerich von Photographien übernimmt Hrl. Marie Veller, Berlin W., Steglitzerstr. 11; dieselbe ist auch bereit, Unterricht in dieser Arbeit zu ertheilen.  
G. v. Sendar, Berlin. — Verbindlichsten Dank für das lebhafteste Interesse, das Sie unserer Zeitung immer von Neuem betheiligen. Möchten Sie uns denn nie Gelegenheit geben, Ihnen einmal persönlich danken zu können?  
Hilda K. in Merseburg. — Angenehme Anerkennung wird dem von uns herausgegebenen Lebensbuch „Die Anfertigung der Damen-Garderobe“ zu Theil; wir können Ihnen dasselbe als durchaus nützlich empfehlen.  
H. v. P. — Der schneidbare Lurus der reich garnir-



79. Joppe für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 78. Schnitt und Beschreibung: Rückl. v. Beilage, Nr. XV, Fig. 89-92, 9-18, Stern, Doppelpunkt.

**76. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 6-8 Jahren.** Siehe die Rückansicht, Abb. 77, den Rock: Vorderl. v. Beilage, Fig. 53. Verwendungsschnitt: Siehe die Abb. 39 u. 85.

zusügen. Der aus beiden Geweben gefertigte Rock ist zu beiden Seiten der vorderen, 14 Cent. breiten doppelten Taillenfalte, welche 50 Cent. carrirten Stoff erfordert, je eine nach innen gelegte Taillenfalte aus einfarbigem Gewebe (30 Cent. weit); dieser schließt sich wieder je eine carrirte Taillenfalte an und dieser die einfarbige eingereichte Hinterbahn (s. Fig. 53).

**82-83 u. 56. Anzug mit Heberfeld für Mädchen.** — Schnitt (Alter 12-14 Jahre): Rückl. v. Beilage, Nr. XIV, Fig. 86-88, 1-8, Kermelstern, Falten 12-14. — Dieser Anzug zeigt die Verwendung eines neuen einfarbigen Diagonal-Stoffes mit eingewebter breiter und schmaler Perle. Abb. 56 bietet naturgroß einen Rostesack der schmalen Perle des Anzuges, Abb. 83, die sich in jeder beliebigen Breite mit feiner, durch Heberfeldsche gebaltener Zwirn-Wolle nacharbeiten läßt. Fig. 88 zeigt dem Mädchenbild, dessen mit feiner Linie angegebener Oberstoff in eine 8 Cent. breite Taillenfalte



80. Aufgeschnittenes Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 29 und auch Abb. 81. Schnitt u. Beschreibung: Vorderl. v. Beilage, Nr. VII, Fig. 35-39, 11-20.



81. Sternfigur (Hülse) zum Kleid, Abb. 29 u. 80.



zu versehen ist. Die Futter-Grundform, Fig. 86, des feillich mit Faltenlauf eingerichteten Rockes ist mit einem eben kraus eingereichten Alandteil bekleidet, den eine aus 24 Cent. breiten Zwerchstreifen geordnete Falten-Garnitur dekoriert. Die feine Linie bezeichnet den Ansatz des mit feillichem Schilf einzurichtenden, 60 Cent. langen, 242 Cent. weiten Rockes, 4 Cent. breiter, sich

82. Anzug mit Heberfeld für Mädchen. S. v. Vorderansicht, Abb. 83, u. a. Abb. 56. Schnitt (Alter 12-14 Jahre): Rückl. v. Beilage, Nr. XIV, Fig. 86-88, 1-8, Kermelstern, Falten 12-14.

83. Anzug mit Heberfeld für Mädchen. S. v. Rückansicht, Abb. 82, u. a. Abb. 56. Schnitt (Alter 12-14 Jahre): Rückl. v. Beilage, Nr. XIV, Fig. 86-88, 1-8, Kermelstern, Falten 12-14.

84. Anzug mit Jackentaille für junge Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 25. Schnitt und Beschreibung: Rückl. v. Beilage, Nr. XIII, Fig. 78-83a, 9-2, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

ten Hemden, die auch am unteren Rand mit Spitzen und Einsatz verziert sind, fällt sehr zusammen, wenn man sich hier macht, daß so ein Hemd nur über dem Corset zu tragen ist und Untertaille wie Anhandrock zugleich ersetzen soll.

**Bezugsquellen.**

Stoffe für Frühjahrs-Anzüge: J. H. Drey, W. Leipzigerstr. 87 und D. Vissauer, W. Markgrafstr. 57.  
Kostüme und Mäntel: J. H. Drey, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 2, 9, 32, 44, 54, 55); S. Rosenbal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 8, 10, 30, 43); H. Peters, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 68).  
Mäntel, Paletots und Schirme: H. Falk jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 1, 3-5, 11-13, 31, 41, 66, 67, 70, 71); F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 15-17).  
Hüte und Hauben: S. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 6, 7, 34, 35, 38, 42, Modenbild 681, Fig. 6-8); D. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Modenbild 681, Fig. 1, 2, 5); G. H. Weyer, W. Jägerstr. 32 (Abb. 69).



85. Anzug mit langer Taille für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 39. Schnitt: Vorderl. v. Beilage, Nr. VIII, Fig. 40-45, 21-30, Stern, Doppelpunkt.

Ungarnirte Hüte: G. Kirchhoff, W. Jägerstr. 23 (Abb. 33, 36, 37).  
Fichus und Hauben: M. Levin, C. Sandvoigtstr. 1 (Abb. 51-53, Modenbild 681, Fig. 3, 4).  
Kinder-Garderobe: G. Schlüter, W. Weberstr. Markt 2, 3 (Abb. 22, 23, 29, 39, 76-81, 85); Belle u. Lab, C. Sandvoigtstr. 11 (Abb. 25, 40, 56-59, 82-84).  
Gardaroben: G. A. König, W. Jägerstr. 23 (Abb. 26); Siebel und Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 18, 19, 47-49, 61); D. Krapp, W. Leipzigerstr. 129 (Modenbild 681, 85); Belle u. Lab, C. Sandvoigtstr. 11 (Abb. 25, 40, 56-59, 82-84).  
Gardaroben: G. A. König, W. Jägerstr. 23 (Abb. 26); Siebel und Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 18, 19, 47-49, 61); D. Krapp, W. Leipzigerstr. 129 (Modenbild 681, 85); Belle u. Lab, C. Sandvoigtstr. 11 (Abb. 25, 40, 56-59, 82-84).

Hierzu eine Beilage mit 19 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen.